



AKTIVES HEIZEN UND LÜFTEN



In der nassen und kalten Jahreszeit treten vermehrt folgende Probleme auf:

- Schimmel an Wänden,
- Schimmel im Fensterbereich,
- feuchte Zimmerdecken.

Um das zu vermeiden empfehlen wir folgendes:

DIE URSACHE:

Hohe Luftfeuchtigkeit

Hohe Luftfeuchtigkeit entsteht meistens innerhalb der Wohnung.

Beim Kochen, Baden, Duschen verdunstet Wasser, das von der Luft aufgenommen wird. Sogar im Schlaf gibt der Mensch bis zu einem Liter Wasser pro Nacht über die Atemluft und die Haut ab. Auch viele Pflanzen (Gießwasser) oder Zimmerbrunnen geben viel Feuchtigkeit ab.

DAS PROBLEM

Geringer Luftaustausch und große Temperaturschwankungen

Die Fähigkeit der Luft, Wasser aufzunehmen, hängt von der Lufttemperatur ab.

Ist die Luft warm, kann sie relativ viel Wasserdampf aufnehmen. Sinkt die Raumtemperatur, wird die gespeicherte Feuchtigkeit wieder abgegeben. Die Feuchtigkeit kondensiert zu Wasser und setzt sich an den kältesten Oberflächen, z. B. im Decken-, Wand- und Fensterbereich ab.

DIE FOLGE

Schimmelbildung

Ein feuchtes Raumklima hat Schimmelbildung zur Folge.

Damit Sie Ihr Raumklima stets beobachten können, empfehlen wir ein LCD-Hygro-Thermometer. Mit diesem Messinstrument haben Sie Ihr persönliches Wohnungswetter stets im Blick und können es beeinflussen.

DIE LÖSUNG

Aktives Heizen und Lüften

Im Winterhalbjahr ist es notwendig, regelmäßig und konstant zu heizen.

Halten Sie die **Temperatur** in allen Räumen konstant **zwischen 18 °C und 20 °C**, am Tag und in der Nacht. Auch in den **kühleren Räumen**, z. B. im Schlafzimmer, sollte die **Temperatur konstant** bleiben, **ca. 18 °C**. Schließen Sie die Türen zu kühleren Räumen, wenn diese nicht benutzt werden, damit der Wasserdampf sich dort nicht niederschlagen kann. Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.

Kurzes, regelmäßiges Lüften ist besonders wirkungsvoll, am besten mit kalter Luft (morgens in der kühlen Jahreszeit). In dieser Zeit drehen Sie das Thermostatventil zurück. Danach stellen Sie es wieder in die alte Stellung.

Ein Durchzug von **5 bis 10 Minuten mehrmals am Tag** ist optimal. Auf diese Weise vollzieht sich der Luftaustausch zwischen innen und außen sehr schnell. Frischluft wird zugeführt, die Luftfeuchtigkeit sinkt. Lüften Sie immer nach außen, nie in ein anderes Zimmer.

Vermeiden Sie Dauerlüften während der Heizperiode. Offene oder gekippte Fensterflügel verursachen ein Mehrfaches an Wärmeverlusten gegenüber einer gezielten „Stoßlüftung“ und können an den ausgekühlten Stellen (nachdem die Fenster geschlossen wurden) genau dort am schnellsten das Kondenswasser abgeben.

Nach dem Duschen und Kochen ist es wichtig **sofort kurz zu lüften**. Die **Luftfeuchtigkeit** sollte **50 % nicht übersteigen**.

VORSORGE:

1. Die Außenwände stellen den kältesten Bereich der Wohnung dar. Hier sollte eine immerwährende Luftzirkulation möglich sein. Diese sollte nicht durch lange Vorhänge, Verkleidungen oder großflächige Möbel beeinträchtigt werden.
2. Bitte beachten Sie, wenn Sie größere Möbelstücke an die Außenwand stellen schränken Sie die Luftzirkulation stark ein. Deshalb sollten Sie dort Möbelstücke mit 5 -10 cm Abstand aufstellen.
3. Bringen Sie keine Tapeten, die die Wände versiegeln, wie z. B. Latextapeten, Latexanstriche oder Folien an.
4. Schenken Sie der Raum- und Wohnungslüftung besondere Aufmerksamkeit, besonders bei fugendichten Fenstern.

Alles auf einen Blick:

SO WIRD DIE FEUCHTIGKEIT IN DER WOHNUNG VERMIEDEN



gleichmäßig Heizen

Die Raumtemperatur konstant halten zwischen 18 °C und 20 °C am Tag und in der Nacht



wirkungsvoll und energiebewusst lüften

Mehrmals am Tag 5 bis 10 Minuten Durchzug; insbesondere nach dem Kochen, Baden, Duschen sofort ausreichend lüften



für ein angenehmes Raumklima sorgen

Die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 50 % halten.



Luftzirkulation nicht unterbinden

Bemerkung:

Feuchtigkeitsschäden, die nicht durch Baumängel, sondern durch unzureichendes Heizen und Lüften verursacht werden, sind vom Mieter zu beseitigen (wird sichtbar durch Schimmel). Besser heizen als Schimmel kostenintensiv zu entfernen.